

A7 A Positionspapier „Auch in Kirche: Allzeit bereit!“

Antragsteller*in: Projektgruppe "PSG in Kirche"

Projektgruppe PSG in Kirche

Wortlaut des Antrages

1 Die Bundesversammlung möge die folgende Argumentationshilfe beschließen:

2 Argumentationshilfe PSG in Kirche

3 Unsere Gemeinschaft als Pfadfinder*innen ist in ihrem Ursprung und ihren
4 Grundsätzen eine christliche Bewegung. Unser Blick auf den Menschen, seine Würde
5 sowie Fähigkeiten und Kompetenzen, entspringen dem christlichen Menschenbild:
6 „Und Gott+[1] sah, dass es gut war.“[2] Im biblischen Schöpfungsbericht
7 überträgt Gott+ den Menschen die Verantwortung für die gut gedachte Schöpfung.
8 Aus diesem Bewusstsein heraus übernimmt die PSG Verantwortung für eine humane
9 Gestaltung der Gesellschaft und auch der Kirche. Die PSG begreift Kirche als
10 einen Ort und einen Partner, wo das Versprechen Jesu Christi für die Menschen:
11 „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und es in Fülle haben“[3] wirklich
12 und erfahrbar werden kann. Die PSG möchte in diesem Sinne Teil der katholischen
13 Kirche sein und sie mitgestalten, gerade um dem im Zweiten Vatikanischen Konzil
14 geprägten Selbstbild der Kirche, dass sie immer reformiert werden muss[4],
15 gerecht zu werden. Daher ist es uns wichtig, den lebensfeindlichen Strukturen
16 von Kirche entgegenzuwirken und zu widersprechen. Die PSG kann jungen Menschen
17 Erfahrungsräume anbieten, in denen eine Persönlichkeitswerdung möglich ist, wie
18 sie im Grundsatzpapier „Wirklichkeit wahrnehmen – Chancen finden – Berufung
19 wählen. Leitlinien zur Jugendpastoral“[5] 2021 der deutschen Bischofskonferenz
20 skizziert wird. Die pfadfinderische Bewegung ist in ihrer Gründung als Ausdruck
21 einer christlichen Haltung gedacht. Glaube wird in der PSG als
22 Beziehungspastoral[6] miteinander gelebt und geteilt. Kirche kann als Sozialform
23 von der PSG, insbesondere auch den demokratischen Verbandstrukturen, lernen.

24 Die Demokratie und das Mitspracherecht wollen wir in der Amtskirche (siehe
25 Glossar) einfordern und ausbauen. Die Notwendigkeit einer Argumentationshilfe
26 sehen wir darin, dass kritische Auseinandersetzungen geführt werden müssen,
27 damit eine Sprachfähigkeit entsteht. Für mehr Gerechtigkeit müssen besonders
28 Themen angesprochen werden, der die Amtskirche nicht genug Aufmerksamkeit
29 schenkt. Mit Hinblick auf die Ergebnisse der Umfrage an die PSG-Mitglieder[7]
30 wird deutlich, dass eine Stellungnahme und eine Änderung vonnöten sind. Wir
31 wollen die Verbandsspiritualität fördern und zu einer Rebellion für eine
32 demokratische und gerechte Kirchenpolitik ermutigen.

33 Die erschütternden Missstände in der katholischen Kirche
34 In dieser Argumentationshilfe werden kirchliche und religiöse Begriffe benutzt.

35 Für die PSG bedeutet der Begriff Kirche eine Vorstellung von Gemeinschaft, die
36 Jesus Christus mit seiner Auferstehung in die Welt gesetzt hat. Dabei ist die
37 Kirche eine Sozialform, welche die Idee von dem Reich Gott*es in der Welt
38 wachhält und weiterträgt. Kirche ist dort, wo Menschen sich zusammentun, um
39 Jesus Christus nachzufolgen. Kirche ist dort, wo Menschen die Erfahrung von

40 ebenbürtiger Gott*eskinschaft machen können.[\[8\]](#) Das gemeinschaftliche Dasein
41 innerhalb der Kirche bietet eine große Chance. Die PSG lebt von diesem
42 Zusammenhalt, von Verbundenheit und dem Wir-Gefühl.

43 Als Teil der katholischen Kirche erkennen wir mit langjährigen Erfahrungen viele
44 beängstigende Missstände. Wir als PSG haben im Folgenden zentrale Aspekte
45 hervorgehoben, die uns als Verband mit am meisten herausfordern:

46 Wir sind von sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen durch Kirche
47 erschüttert!

48 Die Ergebnisse der MHG-Studie mit dem Titel „Sexueller Missbrauch an
49 Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche
50 Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ aus dem Jahr 2018
51 sind erschütternd. Mehr als 3.600 Fälle sexuellen Missbrauchs hat das
52 Forschungsteam im Analysezeitraum (1946-2014) identifiziert, wobei 4,4% aller
53 Geistlichen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen verübt haben.[\[9\]](#) Zudem
54 weist die BDKJ-Vorstudie zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den
55 Jugendverbänden neben den verschiedenen Arten jener Gewalt auf, dass die meisten
56 Übergriffe zwischen 2010 und 2022 stattfanden – Tendenz steigend.[\[10\]](#) Die
57 Dunkelziffer dieser Vorfälle wird um einiges höher sein, als dokumentiert wird.
58 Wir dürfen die Augen vor dem System innerhalb der katholischen Kirche, welches
59 (sexualisierte) Gewalt möglich macht, nicht verschließen. Auf Grundlage dessen
60 setzen wir uns als katholischer Kinder- und Jugendverband für einen konsequenten
61 und verbindlichen Schutz von anvertrauten Personen ein.

62 Wir sehen veraltete, autoritäre und dogmatische Überzeugungen mit systematischer
63 Ausgrenzung in der katholischen Kirche!

64 In unserem Verband wird zunehmend die Sorge geäußert, dass sich die Kirche durch
65 das Ausgrenzen beziehungsweise Abwerten verschiedener Gruppen, darunter
66 vorrangig Frauen und der LGBTQI+ Community, sowie durch das Festhalten an
67 hierarchischen Strukturen und die Reformunfähigkeit selbst aus
68 gesellschaftlichen Diskursen exkludiert. Somit läuft sie Gefahr an
69 Glaubwürdigkeit, Relevanz und natürlich auch Mitglieder zu verlieren. Besonders
70 diskutiert wurde die Öffnung des Weihesakraments für alle Geschlechter, ein
71 freiwilliges Zölibat sowie die Gleichberechtigung aller Menschen.

72 Die PSG sieht es als fortwährende Aufgabe eine christliche Haltung in das
73 Verbandsleben zu integrieren. Dies setzt ein Begegnen auf Augenhöhe voraus.
74 Insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir ein Mädchen- und Frauenverband sind,
75 gewinnt das Niederlegen veralteter, autoritärer, dogmatischer und patriarchalen
76 Überzeugungen an großer Bedeutung.

77 Die alleinige Entscheidungsgewalt von Priestern und Bischöfen steht unserem
78 demokratischen Grundverständnis entgegen!

79 Eine zentrale Lebensaufgabe von Menschen ist die Persönlichkeitsentwicklung.
80 Dazu gehört die Fähigkeit, persönliche, tragfähige und förderliche
81 Entscheidungen treffen zu können.[\[11\]](#) Die Fähigkeit dazu muss eingeübt und
82 erprobt werden. Der Alltag in den verbandlichen Strukturen, der schon aufgrund
83 der Satzung nicht ohne eine Mitbestimmung auf allen Ebenen unter Einbeziehung
84 aller Altersstufen funktioniert, fordert und fördert diese Situationen der
85 Entscheidung.

86 Die hierarchischen Strukturen der katholischen Kirche sind zum einen für solche
87 Erfahrungen hinderlich und stehen zum anderen dem demokratischen
88 Grundverständnis der PSG entgegen.

89 Das Spannungsfeld zwischen gelebten Glauben und der Amtskirche wächst!

90 Unsere Mitglieder sitzen häufig zwischen den Stühlen. Auf der einen Seite
91 bewerten einige Akteur*innen in den Pfarrgemeinden vor Ort aber auch Bischöfe
92 und weitere Vertreter*innen der Amtskirche unsere Verbandsspiritualität als
93 unzureichend katholisch und versuchen uns ihre eigenen Verständnisse gelebter
94 Glaubensausübung aufzudrücken. Mit drohendem Entzug kirchlicher Räume und Gelder
95 sind unsere ehrenamtlichen Leiter*innen teils massivem existenziellem Druck
96 ausgesetzt. Häufig verdrängen dabei die Erwartungen und Verpflichtungen zu
97 Durchführungen oder Beteiligungen an vermeidlichen Glaubenszeugnissen – die für
98 unsere Mitglieder teils sehr befremdlich wirken – die Entwicklung der eigenen
99 Verbandsspiritualität. Statt unser Gott+esbild, unsere Spiritualität und unser
100 soziales Engagement als eine wertvolle und wichtige Bereicherung unserer Kirche
101 anzuerkennen und wertzuschätzen, müssen unsere (ehrenamtlichen) Vertreter*innen
102 diese immer wieder erklären und rechtfertigen. Dabei erleben einige unserer
103 Stämme und Mitglieder vor Ort auch genau das Gegenteil: Beauftragte Kurat*innen,
104 Priester und weitere ehren- und hauptamtliche Ansprechpartner*innen in den
105 Bistümern und Pfarrgemeinden werden als bereichernde und eine wertvolle
106 Unterstützung wahrgenommen und bieten eine gute Zusammenarbeit auf beiden
107 Seiten.

108 Auf der anderen Seite wachsen das Unverständnis und der enorme
109 Rechtfertigungsdruck bei Eltern, Freunden, Bekannten – aber auch bei unseren
110 Mitgliedern selbst – wie wir überhaupt noch Teil eines katholischen Verbandes
111 sein können. Wir nehmen zunehmend wahr, dass gesellschaftlich Glaube an sich
112 bereits weniger positiv konnotiert wird, was unsere Mitglieder bereits sehr
113 herausfordert, sich gegenüber ihrem persönlichen Umfeld zu rechtfertigen und zu
114 erklären. Die erheblichen Fälle sexualisierter Gewalt und weiteren Kritikpunkte
115 an der katholischen Kirche (Diskriminierung und Ausschluss von Frauen,
116 Klerikalismus[xii], Machtmissbrauch und vieles mehr) erhöhen diesen Druck in das
117 Unermessliche und versetzen uns als Verband und unsere Mitglieder in eine
118 innerliche Zerreißprobe.

119 Wir gestalten unseren Glauben selbst!

120 Spiritualität ist ein wichtiger Bestandteil des Pfadfinder*innenseins. Für viele
121 ist die PSG der Ort, wo echter Glaube gelebt und eine weltoffene, positive Form
122 von Kirche und Gemeinschaft gefeiert wird. Wir haben in der PSG die Möglichkeit,
123 unseren Glauben so zu leben, wie wir ihn für richtig halten und nicht, wie die
124 Amtskirche ihn vorschreibt. Kirche ist so viel mehr als Amtskirche! Bei uns
125 kommen junge Menschen mit Glauben und Spiritualität in Berührung. Wir bieten
126 Raum, sich auch kritisch mit Glauben und Kirche auseinanderzusetzen, was wir als
127 wichtigen Teil der Reflexionsfähigkeit sehen. Besonders Wegzeiten und andere
128 Gott+esdienstformen (zum Beispiel das Friedenslicht[12]) oder auch das
129 Kurat*innenamt sind positiv wahrgenommene Bestandteile des Standbeins „Wir sind
130 katholisch“.

131 PSG ist Kirche, weil ...

132 Die PSG betrachtet sich auch insofern als ein aktiver Teil der katholischen
133 Kirche, als dass sie die vier Grundvollzüge von Kirche in ihrem Tun
134 verwirklicht:

135 Diakonia:

136 Damit ist die gelebte Nächstenliebe gemeint. Aktiv für andere da zu sein und
137 Solidarität zu zeigen, sind Aspekte der Altersstufen. Schon die Bereitschaft
138 sich als Leiter*in in einer Gruppenstunde zu engagieren, stellt eine Hinwendung
139 zu den Menschen dar: „Aufgabe des Leiters [/der Leiterin] ist es, die Jungen
140 [jungen Menschen] in die richtige Richtung zu begeistern.“ (Lord Robert Baden-
141 Powell)

142 Liturgia:

143 Liturgische Feiern machen einen festen Bestandteil im pfadfinderischen Alltag
144 aus. So finden beispielsweise viele Versprechen innerhalb einer
145 gott+esdienstlichen Feier statt, ebenso die Aussendung des Friedenslichtes. An
146 Stammeswochenenden, Lagern und weiteren Fahrten sind Wegzeiten (Gott+esdienste),
147 Spiri-Impulse und Reisesegen feste Bestandteile.

148 Koinonia:

149 Das griechische koinonia bedeutet Gemeinschaft. Dieser Grundvollzug liegt der
150 Erfahrung zugrunde, dass Glaube im Austausch mit anderen erlebbar ist. Ein
151 Ausdruck dafür in der PSG ist eins der sechs Elemente: „Zusammenleben in
152 vertikalen Kleingruppen innerhalb einer Großgruppe“[\[13\]](#). Zudem ermöglicht es die
153 Pfadfinder*innenbewegung aufgrund ihrer Organisationsform in Gruppen, Stämmen
154 und Diözesen und aufgrund ihrer Einbettung in verschiedene Dachverbände, dass
155 einzelne Menschen sich als Individuum in einer globalen Gemeinschaft erleben.
156 Dies wird besonders erlebbar auf internationalen Fahrten und in unserer
157 Partnerschaft mit der ost-afrikanischen Association des Guides du Rwanda.

158 Martyria:

159 Damit ist die aktive Verkündigung des Glaubens gemeint, also die Rede von Gott+
160 im Alltag wachzuhalten. In der PSG geschieht die Glaubensverkündigung auf
161 explizite, aber auch implizite Weise. So ist in den Altersstufen-Versprechen der
162 explizite Bezug zu Gott+ ein wichtiger Versprechenspunkt. Implizit passiert die
163 Verkündigung über die christlichen Zeichen und Symbole, wie zum Beispiel in den
164 Altersstufen-Abzeichen.

165 Die feministische Theologie[\[14\]](#) hat in der PSG einen hohen Stellenwert, was das
166 Positionspapier „Geistliche Leitung in der Pfadfinder*innenschaft St. Georg“[\[15\]](#)
167 zeigt.

168 PSG handelt in Kirche, weil ...

169 Wir erkennen, benennen und bekämpfen Strukturen, die (sexualisierte) Gewalt
170 ermöglichen!

171 Jegliche Form von Gewalt hat kirchenintern und bei der PSG keinen Platz. Dafür
172 müssen wir als PSG eine präventive Ordnung garantieren, die
173 missbrauchsermöglichende und -unterstützende Strukturen gar nicht erst zulassen.
174 So sind etwa die Erstellung und Umsetzung eines intentionelles Schutzkonzeptes
175 fundamentale Maßnahmen für die Prävention aller Mitglieder. Zudem bedarf es

176 PSGler*innen, die bei Ratlosigkeit oder Hoffnungslosigkeit ein offenes Ohr für
177 die Betroffenen haben. Statt eines priesterlichen Selbstverständnisses, das von
178 Kontrolle, festen Hierarchien und Machtausübung geprägt ist, wäre eine
179 seelsorgliche Haltung in der Begleitung als Ermöglicher*in und verlässlicher
180 Partner*in, als Referenz- und Reflexionsrahmen förderlicher. Dabei muss auch
181 ein seelsorgerisches Verständnis innerhalb der PSG gegeben sein. Wir hören und
182 schauen nicht weg, sondern müssen weiterhin aktiv gegen die Strukturen
183 ankämpfen, die Machtmissbrauch möglich machen!

184 Wir fordern die Öffnung aller Ämter für Frauen!

185 Als Mädchen- und Frauenverband ist uns der Einsatz für Gleichberechtigung ein
186 großes Anliegen. Deshalb sehen wir die Öffnung des Weihesakramentes für alle
187 Geschlechter als einen wichtigen und notwendigen Schritt an, denn die Sakramente
188 werden als Ausdruck der bedingungslosen Liebe Gott+es verstanden. Frauen von
189 Ämtern bzw. von Sakramenten auszuschließen, bedeutet folglich nicht nur einen
190 Verlust an Potenzial einzugehen, sondern auch Männern mehr Würde vor Gott+ als
191 Frauen zuzusprechen. Dies widerspricht wiederum Jesu Botschaft, dass alle
192 Menschen gott+gewollt und gleich wertvoll sind.

193 Darüber hinaus erleben wir es als selbstverständlich, dass Frauen in unserem
194 Verband Gott+esdienste leiten. Der Bedarf einer männlichen Instanz für Messen
195 wirkt daher, besonders vor dem Hintergrund, dass wir ein Mädchen- und
196 Frauenverband sind, absurd.

197 Wir fordern keine Menschen mehr systematisch auszuschließen!

198 Als Pfadfinder*innen sowie als Katholik*innen verpflichten wir uns der frohen
199 Botschaft Jesu Christi, also einer toleranten, vorurteilsfreien und weltoffenen
200 Umgangsweise mit unseren Mitmenschen. Dem Ausgrenzen und Diskriminieren von
201 Minderheiten, unter anderem aufgrund der durch die Amtskirche vertretenen
202 Sexualmoral, ist demnach aktiv entgegenzuarbeiten. So legen auch wir stets in
203 unserem Verbandsleben Wert darauf, über Minderheiten aufzuklären und sie zu
204 integrieren.

205 Wir erheben unsere Stimme, machen auf Missstände aufmerksam und zeigen Präsenz
206 in der Amtskirche!

207 Als PSG sind wir bewusst, gewollt und gerne ein Teil von Kirche. Gerade deswegen
208 sehen wir es als unsere Pflicht an, mit vielen anderen auf die Mängel von
209 Amtskirche aufmerksam zu machen. Als feministischer Frauen- und Jugendverband
210 sind wir ein wichtiger Teil der katholischen Kirche in Deutschland, welcher für
211 ihre Zukunft und den Auftrag der Kirche unverzichtbar ist. Wir sind davon
212 überzeugt, dass die Amtskirche von uns lernen kann. Hierzu engagieren wir uns
213 aktiv in Dachverband der katholischen Jugendverbände - dem BDKJ -, bringen uns
214 in wichtige Diskurse ein und stärken unseren gemeinsamen Einfluss.

215 Mit Beteiligungen an den Katholik*innentagen, den 72h-Aktionen^[16], einer
216 medialen Verteilung des Friedenslichtes, vielen regionalen Aktionen und guter
217 Vernetzungen machen wir wichtige Lobbyarbeit für die Interessen und Bedürfnisse
218 von Kindern und Jugendlichen, Mädchen und Frauen sowie der LGBTQI+ Community.
219 Wir begrüßen und unterstützen Reformprozesse in der Amtskirche, vor allem den
220 Synodalen Weg^[17] und seinen Forderungen. Auch wir selber suchen dabei immer
221 wieder aktiv auf allen Ebenen das Gespräch mit Bischöfen, Priestern und
222 Amtsträger*innen unserer Amtskirche.

223 Wir solidarisieren uns mit allen Menschen guten Willens, die für die Zukunft der
224 Kirche kämpfen, Missstände anprangern und Reformen einfordern. Besonders
225 sprechen wir unsere Solidarität mit den Bewegungen „Maria 2.0“[\[18\]](#) sowie „Out in
226 Church“[\[19\]](#) aus und schließen uns vollumfänglich ihren Forderungen an.

227 Gesellschaftlich wollen wir mit anderen zeigen, wie vielfältig Kirche sein kann,
228 und Menschen eine Heimat bieten, welche die Amtskirche bisher ausschließt. In
229 Form von Stellungnahmen und weiteren Positionspapieren müssen wir als PSG auf
230 aktuelle kirchenpolitische Situationen und Kontexte reagieren und dafür mit
231 einem kritischen Auge das Handeln der Amtskirche beobachten und auf Missstände
232 hinweisen. Dabei ist es unser Ziel, alle PSGler*innen zur Glaubensmündigkeit und
233 Sprachfähigkeit zu befähigen, um dort einzuschreiten, wo Kirche nicht ihrem
234 Anspruch gerecht wird. Bei der Gestaltung von Kirche und Amtskirche wollen wir
235 aktiv mitwirken, um für die Menschen das Reich Gott+es erfahrbar werden zu
236 lassen.

237 Wir leben eine geschlechtersensible und feministische Liturgie!

238 Die PSG setzt sich für Feminismus und einen gendersensiblen Umgang miteinander
239 ein. Daher muss auch die Sprache berücksichtigt werden, die die PSG in
240 kirchlichen Zusammenhängen benutzt. Innerhalb der Liturgie wird oftmals nur das
241 generische Maskulinum verwendet, wodurch sich nicht alle PSGler*innen
242 angesprochen fühlen. Eine gendersensible Sprache in der Liturgie sorgt dafür,
243 dass alle Geschlechtsidentitäten inkludiert und berücksichtigt werden. Die
244 geschlechtersensible Sprache ist dabei der erste Schritt, um die Liturgie in
245 einen feministischen Zusammenhang zu bringen. Durch Sprechen und Denken in
246 vielfältigen Gott+esbildern, statt ausschließlich als männlich gedachten
247 Gottvater, versuchen wir Hindernisse im Glauben auszuräumen. Weitere Schritte
248 wollen wir künftig gehen, um alle Menschen in ihrem Glauben abzuholen und die
249 Theologie mit einem feministischen Blickwinkel zu betrachten.

250 Wir sind Pfadfinder*innen. Wir sind Mädchen und Frauen. Wir sind katholisch.

251 Trotz der Differenzen zwischen PSG und katholischer Amtskirche erleben wir das
252 Standbein „Wir sind katholisch“ als wichtigen Grundsatz unserer Arbeit. Wir, als
253 katholischer Kinder- und Jugendverband, sind die Zukunft der Kirche und werden
254 uns weiterhin für unsere Vorstellungen eines gemeinschaftlich gelebten Glaubens
255 einsetzen. Wir wollen das Standbein in allen Altersstufen wieder sichtbarer
256 werden lassen und in den Diskurs mit unseren Mitgliedern kommen.[\[20\]](#)

257 Wir sind demokratisch! Wir sind politisch! Wir mischen uns ein!

258 Als PSGler*innen leben wir nach der Idee „Wir sind demokratisch! Wir sind
259 politisch! Wir mischen uns ein!“ - dies wollen wir auch in kirchlichen
260 Zusammenhängen hinaustragen. Wir mischen uns dort ein, wo demokratische
261 Grundsätze gebrochen werden, und wir äußern Kritik, wenn die Kirchenpolitik
262 versagt. Wir sehen und handeln, damit wir gerne ein Teil von Kirche bleiben!

263

264 Glossar

265 Mit folgender Bedeutung verwenden wir folgende Begriffe, deren Definitionen auf
266 den subjektiven Wahrnehmungen und Einstellungen der PSG beruhen:

267

268 Spiritualität:

269

270 In Hinblick auf das Standbein der PSG: „Wir sind katholisch“ ist uns eine
271 Auseinandersetzung mit Spiritualität und Religiosität äußerst wichtig. Dabei ist
272 zu betonen, dass diese beiden Komponenten nicht identisch sind.

273

274 Spirituell sein bedeutet für uns individuelle Erfahrungen mit Transzendenz zu
275 machen. Das heißt, dass man Momente erlebt, in denen man das Gefühl verspürt,
276 mit einer außerhalb des Bewussten liegenden, rational nicht erklärbaren
277 Wirklichkeit in Verbindung zu stehen. Dazu kann dementsprechend das Empfinden,
278 Teil einer Schöpfung zu sein, die Auseinandersetzung mit Sinnfragen, die
279 Sehnsucht nach Gemeinschaft oder das In-Betracht-Ziehen einer möglichen Existenz
280 eines transzendenten Gegenübers, wie z.B. einer*m Gott+, gehören. Man muss
281 demgemäß nicht einer Religion angehören, um spirituelle Erfahrungen zu machen.

282

283 Wir als Pfadfinder*innenverband sehen Spiritualität als die Wirkung des Geistes
284 Gott+es in der Welt an, die sich im Einklang mit der Natur und dem
285 freundschaftlichen Leben in einer Gemeinschaft äußert.

286

287 Religiosität:

288

289 Die Religiosität beschreibt die Fähigkeit, die eigene Spiritualität mithilfe von
290 Ritualen, die in der jeweiligen Religionsgemeinschaft anerkannt sind, ausdrücken
291 zu können. Hier beeinflussen also die spirituellen Erfahrungen das Denken und
292 Handeln insofern, als dass man sie in einer Religionslehre verorten kann: Die
293 Wirklichkeit wird spirituell interpretiert. Werte- und Moralvorstellungen, wie
294 beispielsweise die Verantwortung und Wertschätzung gegenüber der Natur sowie den
295 Menschen, die wir im Verbandsleben fördern, sind, angesichts der Religiosität
296 für die PSG, Ausdruck einer christlichen Haltung. Zu Religiosität zählen wir
297 zudem als zentrales Merkmal das Pflegen von Ritualen und Tradition, die auf
298 Spiritualität fußen, wie zum Beispiel die Versprechen der Altersstufen. Zudem
299 bilden Morgen- und Abendimpulse, Wegzeiten und gemeinsame Tischgebete einen
300 festen Bestandteil unseres Verbandslebens.

301

302 Glaube:

303

304 Für uns ist Glaube die bedingungslose Annahme und das Vertrauen in eine
305 transzendente Wirklichkeit, die begründete Hoffnung schenkt. Sie wirkt dabei
306 positiv im Menschen und in den Alltag hinein. Der individuelle Glaube einer*s
307 jeder*m Einzelnen unterliegt dabei einer stetigen Entwicklung und Zweifeln. Die
308 Weitergabe und der wertschätzende Austausch institutioneller Glaubenslehre und
309 des persönlichen Glaubens sind dabei wertvolle Erfahrungen, die den eigenen
310 Glauben und den der Mitmenschen nachhaltig prägen. Aus dem Glauben wächst eine
311 wohlwollende Grundhaltung gegenüber sich selbst, seinen Mitmenschen und der
312 Schöpfung. Weiter kann aus dem Glauben das Bedürfnis nach gelebter
313 Spiritualität, Religiosität und Kirche entfachen.

314

315 Katholizität:

316

317 Vom altgriechischen katholikós ‚das Ganze betreffend‘. Die PSG versteht unter
318 dem Begriff die Universalität der Botschaft Jesu Christi: Die Botschaft vom
319 Reich Gott+es ist nicht an eine kleine, exklusive Gruppe gerichtet, sondern gilt
320 allen Menschen guten Willens. Der Wunsch, als Kirche eine Gemeinschaft von

321 unterschiedlichen Herkunft und Ethnien sowie Geschlechtern und Identitäten zu
322 gestalten, entspringt der Grundüberzeugung, dass sich das Reich Gott+es nur
323 durch Zusammenarbeit in heterogenen Teams verwirklichen lässt.

324

325 Kirche:

326

327 Für die PSG bedeutet der Begriff Kirche eine Vorstellung von Gemeinschaft, die
328 Jesus Christus mit seiner Auferstehung in die Welt gesetzt hat. Dabei ist die
329 Kirche eine Sozialform, welche die Idee von dem Reich Gott+es in der Welt
330 wachhält und weiterträgt. Kirche ist dort, wo Menschen sich zusammentun, um
331 Jesus Christus nachzufolgen. Kirche ist dort, wo Menschen die Erfahrung von
332 ebenbürtiger Gott+eskindschaft machen können.[viii] Das gemeinschaftliche Dasein
333 innerhalb der Kirche bietet eine große Chance. Die PSG lebt von diesem
334 Zusammenhalt, von Verbundenheit und dem Wir-Gefühl.

335

336 Amtskirche:

337

338 Amtskirche bedeutet für uns die aktuelle Struktur und Organisationsform von
339 Kirche, die sich zum einen durch Territorium und Kategorie auszeichnet und zum
340 anderen durch eine klare Hierarchie gekennzeichnet ist. Durch die
341 Organisationform soll Kirche in der Fläche ermöglicht und garantiert werden.
342 Amtskirche realisiert sich als Teil der jeweiligen Gesellschaft und wirkt in
343 diese hinein. Die Strukturen von Amtskirche sind menschengemacht und haben ihre
344 Berechtigung, insofern sie der Realisierung von Kirche dienen.

345 [1] Als Projektgruppe „PSG in Kirche“ möchten wir den individuellen
346 Gott+esbildern der PSGler*innen Rechnung tragen und benutzen daher die
347 Schreibweise „Gott+“. Wir möchten gleichzeitig die Auseinandersetzung im Verband
348 mit vielfältigen Gott+esbildern anregen.

349 [2] Gen 1,31.

350 [3] Joh 10,10.

351 [4] Der aus der protestantischen Theologie stammende Ausspruch „Ecclesia semper
352 reformanda est“ wurde in die dogmatische Konstitution über die (katholische)
353 Kirche (Lumen gentium) wie folgt übernommen: „Sie [die Kirche] ist zugleich
354 heilig und stets der Reinigung bedürftig, sie geht immerfort den Weg der Buße
355 und Erneuerung.“ (Lumen gentium 8). Dies ist Theologen wie Hans Küng und Julius
356 Döpfner zu verdanken.

357 [5] Die neuen Leitlinien für Jugendpastoral benennen die Schwierigkeiten, wie
358 u.a. Individualisierung von Religiosität, Säkularisierung, Pluralisierung und
359 Digitalisierung, mit denen junge Menschen heute in ihrer Gott+suche konfrontiert
360 sind. Das Dokument, das zusammen mit Verantwortlichen, Fachkräften und
361 Akteur*innen der Jugendpastoral erarbeitet wurde, zeigt 15 jugendpastorale
362 Handlungsfelder auf, in denen die Unterstützung für „junge Menschen [...], das
363 Leben wahrzunehmen, es zu deuten, unter Gott+es Ruf zu stellen und so der
364 inneren Berufung zu entsprechen.“ Wirklichkeit werden kann. Quelle:
365 Pressemeldung (Nr. 184) vom 27.10.2021. Verfügbar unter:
366 [https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/deutsche-bischofskonferenz-](https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/deutsche-bischofskonferenz-veroeffentlicht-neue-leitlinien-zur-jugendpastoral)
367 [veroeffentlicht-neue-leitlinien-zur-jugendpastoral](https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/deutsche-bischofskonferenz-veroeffentlicht-neue-leitlinien-zur-jugendpastoral) [letzter Zugriff 19.05.2023].

368 Das Dokument „Wirklichkeit wahrnehmen – Chancen finden – Berufung wählen.
369 Leitlinien zur Jugendpastoral“ ist verfügbar unter:
370 [https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2021/2021-184a-](https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2021/2021-184a-Leitlinien-zur-Jugendpastoral.pdf)
371 [Leitlinien-zur-Jugendpastoral.pdf](https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2021/2021-184a-Leitlinien-zur-Jugendpastoral.pdf) [letzter Zugriff 19.05.2023].

[6] Mit dem Begriff der „Beziehungspastoral“ ist gemeint, dass jeder sinnvollen Glaubensverkündigung eine gelungene menschliche Beziehung vorausgehen muss. Mensch vertraut der Botschaft, weil Mensch dem*der Botschafter*in vertraut.

[7] Die Projektgruppe „PSG in Kirche“ hat im November 2022 eine Befragung der PSG-Mitglieder zu kirchenpolitischen Fragen durchgeführt. An der Online-Umfrage, deren 29 Fragen (21 Hauptfragen, 8 Ergänzungsmöglichkeiten) überwiegend mit Freitext zu beantworten waren, haben sich 158 Personen ab 15 Jahren beteiligt.

379 [8] Vgl. Galaterbrief: „Denn ihr seid alle durch den Glauben Gott+es Kinder in
380 Christus Jesus. [...] Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch
381 Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus
382 Jesus.“ (Gal 3,26-28).

[9] MHG-Studie (24.09.2018): Forschungsprojekt, S. 5. Verfügbar unter:
https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/dossiers_2018/MHG-Studie-gesamt.pdf [letzter Zugriff 13.03.2023].

[10] BDKJ-Vorstudie (23.01.2023): Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den Jugendverbänden und Strukturen des BDKJ im Auftrag des BDKJ, S. 5, 19. Verfügbar unter: https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/bilder/themen/Aufarbeitung/2023-01-26_Ergebnisse_BDKJ-Vorstudie_zur_Aufarbeitung_sexualisierter_Gewalt.pdf [letzter Zugriff 23.03.2023].

[11] Dies wird besonders auch nochmal im Element „Verantwortung geben für den eigenen Fortschritt“ unserer sechs Elemente der pfadfinderischen Pädagogik sichtbar. Verfügbar unter: https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfadfinderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf [letzter Zugriff 19.05.2023].

398 [xii] Grenzüberschreitendes Verhalten und Herrschaftsanspruch von geweihten
399 Personen, mit dem sie sich als erhabener ansehen und die eigene Vorteilsnahme
400 über das Gemeinwohl des Volk Gott+es stellen.

[13] „Die Aktion Friedenslicht in Deutschland geht auf die Initiative ‚Licht ins Dunkel‘ des Österreichischen Rundfunks ORF zurück. [...] Seit 1993 bringen Pfadfinder*innen das Friedenslicht nach Deutschland. Dies ist eine gemeinsame Aktion des Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), Bund Moslemischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder Deutschlands (BMPPD), Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)) und des Verbandes deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG).“ Quelle: <https://www.friedenslicht.de/ueber-das-friedenslicht/>. [letzter Zugriff 27.04.2023].

411 [14] Vgl. Die sechs Elemente. Verfügbar unter:
412 [https://www.pfadfinderinnen.de/mission-](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion%20Mission%20Pfad-)
413 [pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion Mission Pfad-](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion%20Mission%20Pfad-)

414 [finderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf](#) [letzter Zugriff
415 19.05.2023].

416 [15] Unter feministischer Theologie wird „eine Theol[ogie] aus Frauenperspektive
417 [verstanden], die das Patriarchat in Religion, Kirche u[nd] Ges[esellschaft]
418 erkennt, benennt u[nd] zu überwinden [...] [versucht]“, wie Hedwig Meyer-Wilmes
419 schreibt. Quelle: Meyer-Wilmes, Hedwig: Art. ‚Feministische Theologie.‘ ;
420 Selbstverständnis, Themen und Richtungen. - Durchges. Ausg. von 2006. - Freiburg
421 im Breisgau : Herder, 2017, 1225.

422 [16] Verfügbar unter: [https://www.pfadfinderinnen.de/positionspapiere-
423 278.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Positionspapiere/1%20Papier%-
424 20Geistliche%20Leitung.pdf](https://www.pfadfinderinnen.de/positionspapiere-278.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Positionspapiere/1%20Papier%-20Geistliche%20Leitung.pdf) [letzter Zugriff 19.05.2023].

425 [17] „Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen
426 Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. In 72 Stunden werden dabei in
427 ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die ‚Welt ein Stückchen besser
428 machen‘. Quelle: [https://www.72stunden.de/informieren/die-72-stunden-
429 aktion/was-ist-die-72-stunden-aktion](https://www.72stunden.de/informieren/die-72-stunden-aktion/was-ist-die-72-stunden-aktion) [letzter Zugriff 18.05.2023].

430 [18] „Nach der Veröffentlichung der MHG-Studie ‚Sexueller Missbrauch an
431 Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche
432 Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz‘ [...] haben die
433 deutschen Bischöfe im März 2019 einen Synodalen Weg beschlossen, der der
434 gemeinsamen Suche nach Antworten auf die gegenwärtige Situation dient und nach
435 Schritten zur Stärkung des christlichen Zeugnisses fragt. Der Synodale Weg wird
436 von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der deutschen
437 Katholiken (ZdK) getragen.“ Quelle: [https://www.synodalerweg.de/was-ist-der-
438 synodale-weg](https://www.synodalerweg.de/was-ist-der-synodale-weg) [letzter Zugriff: 18.05.2023].

439 [19] „Maria 2.0 ist eine freie Initiative von Frauen in der katholischen Kirche
440 in Deutschland. [...] Die Missstände in der katholischen Kirche, insbesondere die
441 schleppende Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in der Kirche, wollten die
442 Frauen [...] nicht länger schweigend hinnehmen. [...] Im Mai 2019 rief Maria 2.0 [...]
443 zu einen [sic!] Kirchenstreik [...] auf. [...] Eine Graswurzelbewegung war
444 geboren. [...] Die erste bundesweit koordinierte Aktion wurde im Februar 2021
445 durchgeführt: Der Thesenanschlag. Die sieben Thesen fassen die Visionen von
446 Maria 2.0 zusammen.“ Quelle: [https://maria2.0deutschland.de/wer-sind-wir/ueber-
447 uns.html](https://maria2.0deutschland.de/wer-sind-wir/ueber-uns.html) [letzter Zugriff: 18.05.2023].

448 20[] „#OutInChurch – für eine Kirche ohne Angst. 500 Menschen, ein Manifest, ein
449 Film, ein Buch.“ Quelle: <https://outinchurch.de/> [letzter Zugriff 18.05.2023].

450 „Im Januar 2022 outeten sich über hundert hauptamtliche, ehemalige und
451 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der katholischen Kirche in Deutschland als
452 LGBTQ+. [...] Das gemeinsame Ziel: Ein drängender Appell für eine ‚Kirche ohne
453 Angst‘, in der Menschen darin offen und ehrlich ihre Identität leben können.“
454 Quelle: <https://outinchurch.de/buch/> [letzter Zugriff: 18.05.2023].

455 [21] Hierzu gibt es von dem PSG-Diözesanverband Münster bereits eine
456 Gruppenstundenhilfe, die für alle Altersstufen Ideen, um in den Austausch zu
457 kommen, bereithält. Verfügbar unter:
458 <https://padlet.com/PSGMS/Wirsindkatholisch/wish/2217846034> [letzter Zugriff
459 19.05.2023].

Begründung

Begründung:

Als Projektgruppe hatten wir von der Bundesversammlung 2021 den Auftrag eine Position zu erarbeiten^[1], wie auf aktuelle kirchenpolitische Themen reagiert werden kann. Dazu haben wir im November eine Online-Befragung unserer Mitglieder zu kirchenpolitischen Fragen durchgeführt, an der 158 Personen teilgenommen haben. Auf deren Grundlage, sowie unseren eigenen Erfahrungen, Gesprächen und Wahrnehmungen haben wir dieses Positionspapier erarbeitet. Es soll zukünftig dem Bundesvorstand und der Bundesleitung, sowie allen Akteur*innen in der PSG unterstützen und stärken die kirchenpolitische Haltung der PSG nach außen zu vertreten. Die dringende Notwendigkeit unserer Positionierung ist im Positionspapier (Zeile z.Zt. nicht angebbbar) noch einmal dargelegt.

^[1]PG-Gründungsantrag der BV 2021

Die Bundesleitung wird beauftragt einen Arbeitskreis zu bilden, der einen gesamtverbandlichen Prozess zum Thema „PSG in Kirche“ anstößt.

Ziele sind:

- grundlegende Inhalte der Verbandsspiritualität zu erarbeiten und festzuhalten
- das Spannungsfeld PSG in Kirche zu definieren
- eine Position zu erarbeiten, wie auf aktuelle kirchenpolitische Themen reagiert werden kann

Der Prozess soll das Standbein „Wir sind katholisch“ in den Fokus rücken und so gut es geht partizipativ auf allen Ebenen gestaltet werden. Besonderes Augenmerk soll auf dem Thema „Mädchen* und (junge) Frauen* in der Kirche“ liegen.

Während des Prozesses sollen die Kurat*innen und die Bundesleitung eingebunden werden. Der AK soll aus interessierten Mitgliedern aus mindestens 3 Diözesen bestehen. Der AK muss spätestens zum Bundesrat 2022 gebildet worden sein, erste Ergebnisse sollen zur Bundesversammlung 2022 präsentiert werden.